



Große Anfrage

der Fraktion der CDU

Hochbegabtenförderung

Wir fragen die Landesregierung:

I. Überblick

1. a. Wie viele Kinder sind in Schleswig-Holstein und im Vergleich bundesweit prozentual und absolut als hochbegabt anerkannt?
b. Um wie viele Mädchen und Jungen handelt es sich (prozentual und absolut) jeweils?
2. Um welche festgestellten Begabungen handelt es sich jeweils?
3. Wie gestaltet sich dabei die Verteilung auf die einzelnen Schulformen?
4. In welchem Lebensalter wurden die Begabungen jeweils festgestellt?
5. Wie hat sich in den vergangenen zehn Jahren die Anzahl der Kinder entwickelt,
 - a. die vorzeitig eingeschult wurden und
 - b. die eine Klasse übersprungen haben (Aufschlüsselung nach Schulform und Jahrgangsstufen)?
6. Wie viele Kinder und Jugendliche haben in den letzten zehn Jahren jeweils an gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlich-technischen Wettbewerben sowie an Sprachwettbewerben teilgenommen?
7. Wie hoch ist nach Einschätzung der Landesregierung die Zahl nicht erkannter Hochbegabungen in Schleswig-Holstein?
8. a. Wie viele hochbegabte Studentinnen/Studenten sind an den schleswig-holsteinischen Hochschulen in jeweils welchen Fächern eingeschrieben?
b. Wie viele Studentinnen/Studenten davon kommen aus Schleswig-Holstein?
9. Haben hochbegabte Kinder einen Anspruch auf Förderung, der dem Anspruch auf Förderung von Schwachbegabten entspricht?
10. Wie hoch ist jeweils die Zahl der bekannten und vermuteten „underachiever“?
11. Welche Begabungen konnten bei den bekannten „underachievern“ jeweils festgestellt werden?

II. Diagnose

12. Anhand welcher Kriterien wird in Schleswig-Holstein Hochbegabung attestiert?
13. a. Wird ein nonverbaler Intelligenztest für Migrantenkinder eingesetzt?
b. Wenn nein: Warum nicht?
14. Die Personen, welche die Hochbegabung attestieren, verfügen über welche speziellen Ausbildungen?
15. a. Wird die schulärztliche Untersuchung für die Feststellung einer Hochbegabung genutzt?
b. Wenn nein: Warum nicht?

16. a. Werden Elemente eines Intelligenztests in den Sprachtest eingebaut?
b. Wenn nein: Warum nicht?
17. Welche Kenntnisse sind bei Schulärzten hinsichtlich der Intelligenztests aus ihrer Ausbildung zu erwarten?
18. Auf wessen Veranlassung (Eltern/Erziehungsberechtigte, Erzieherinnen/Erzieher, Lehrkräfte, ...) wurden wie viele Kinder in den letzten 15 Jahren jährlich auf ihre Hochbegabung geprüft?
19. Welche zusätzliche Ausbildung zum Thema Hochbegabung haben die Mitglieder der schulpsychologischen Dienste erhalten?
20. a. Benutzen die schulpsychologischen Dienste die neuen Testverfahren?
b. Wenn nein: Warum nicht?
21. a. Wissen die Schulpsychologischen Dienste, dass die Testergebnisse in die Hände der Eltern gehören (neues Datenschutzrecht)?
b. Wenn nein: Warum nicht?
22. a. Wird der Testung von Hochbegabten die gleiche Zeit zugestanden, wie der Testung von Schwachbegabten?
b. Wenn nein: Warum nicht?
23. a. Gibt es speziell ausgebildete Schulpsychologen, die von den Eltern - unabhängig von der Schule - angesprochen werden können?
b. Wenn ja: Wie viele sind es und in welchen Regionen sind sie jeweils zu finden?
24. In welchem Rahmen werden Erzieherinnen und Erzieher in ihrer Ausbildung auf das Erkennen von besonderer Begabung/Hochbegabung bei Kindern vorbereitet?
25. a. Existieren Pläne der Landesregierung, in der Ausbildung von Erzieherinnen/Erziehern ein stärkeres Gewicht auf Erkennung und Förderung von Hochbegabung zu legen?
b. Wenn nein: Warum nicht?
26. Wie werden Lehrkräfte der allgemein bildenden Schulen und Sonderschulen derzeit im Rahmen ihres Studiums und ihres Referendariat auf das diagnostische Erkennen von besonderer Begabung/Hochbegabung und die entsprechende Förderung der Schülerinnen und Schüler vorbereitet?
27. a. Existieren Pläne der Landesregierung, in der Ausbildung von Lehrkräften (Studium, Referendariat) ein stärkeres Gewicht auf Erkennung und Förderung von Hochbegabung zu legen?
b. Wenn nein: Warum nicht?
28. Welche Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften und Erzieherinnen / Erziehern hinsichtlich der Begabten-/Hochbegabtenförderung haben seit dem Jahr 2004 bis heute stattgefunden? Von welchen Institutionen wurden diese durchgeführt? Welche Themen hatten diese Veranstaltungen?

staltungen und wie viele Erzieherinnen/Erzieher und Lehrkräfte haben daran teilgenommen – aufgeschlüsselt nach Veranstaltungen und insgesamt?

29. a. Ist allen Beteiligten und Verantwortlichen bewusst, dass zu der Diagnoseerstellung Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung (ADHS) die Durchführung eines Intelligenztestes gehört?
b. Wenn nein: Warum nicht?

III. Hilfestellung

30. Welche Möglichkeiten haben Eltern/Erziehungsberechtigte in Schleswig-Holstein, um sich über die Hochbegabung ihrer Kinder zu informieren oder diese auch feststellen zu lassen?
31. a. Welche kontinuierliche Unterstützung und auch Beratung gibt es jeweils für die Familien mit hochbegabten Kindern in Schleswig-Holstein?
b. Wie sieht eine solche Unterstützung in den anderen Bundesländern aus?

IV. Förderung

32. a. Werden bereits in Kindertagesstätten bzw. im Vorschulalter Projekte für hochbegabte Kinder angeboten?
b. Wenn ja: Um welche Angebote handelt es sich und was beinhalten sie?
33. Welche schulischen Angebote gibt es in Schleswig-Holstein (staatlich oder auch privat) speziell für hochbegabte Kinder?
34. a. Existieren in Schleswig-Holstein besondere Schulklassen für hochbegabte Schülerinnen und Schüler?
b. Wenn ja: Wo befinden sich diese?
c. Wie viele Schülerinnen/Schüler in welchem Alter werden jeweils in welcher Klassenstufe unterrichtet?
d. Wie sind Klassen mit Hochbegabten personell ausgestattet? Stehen hierfür zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung und wenn ja, wie viele Stunden sind es?
e. Wenn nein: Gab es in den letzten fünf Jahren Anträge auf Einrichtung von Hochbegabtenklassen/-zügen/-schulen? Wo sollte diese Einrichtung zu welchem Schuljahr erfolgen?
35. Nach welchen Lehrplänen werden hochbegabte Kinder in der Schule unterrichtet?
36. a. Werden für hochbegabte Schülerinnen und Schüler individuelle Förderpläne erstellt?
b. Für wie viele hochbegabte Schülerinnen und Schüler sind in den letzten fünf Jahren solche Pläne erstellt worden?

37. Welche zusätzlichen schulischen Projekte werden für hochbegabte Schülerinnen und Schüler in der Grundschule, in der Sekundarstufe I und in der Oberstufe angeboten?
38. a. Werden spezielle Maßnahmen für Hochbegabte im Rahmen von Ganztagsangeboten bereitgestellt?
 - b. Wenn ja: Welche Angebote sind das und wo erfolgt das Angebot?
39. In welchem Rahmen findet eine Abstimmung über den Förderbedarf bzw. die Programmplanung und Durchführung mit den Kommunen statt?
40. Mit welchen konkreten Maßnahmen reagiert die Landesregierung auf die Problematik der so genannten „underachiever“?
41. In welchem Rahmen findet eine Abstimmung über den Förderbedarf bzw. die Programmplanung und Durchführung mit den Kommunen statt?
42. a. Existieren Kooperationen zu den Themen „Hochbegabung“ oder auch „underachievement“ mit dem schulpsychologischen Dienst, der Jugendämter/Kinder- und Jugendhilfe, der Wirtschaft oder auch anderen Kooperationspartnern?
 - b. Wenn ja: Wie stellen sich diese Kooperationen (inhaltlich) dar?
 - c. Wie viele Betroffene werden hier mit welchen Möglichkeiten erreicht?
 - d. Wenn nein: Warum nicht?

V. Ausbildung

43. a. Wie viele Auszubildende der letzten fünf Jahre (jeweils prozentual und absolut) gelten als hochbegabt?
 - b. Um wie viele Mädchen und Jungen handelt es sich jeweils?
44. In jeweils welchen Branchen wurden/werden sie ausgebildet?
45. Welche zusätzliche Förderung und Unterstützung erfahren diese Jugendlichen von den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern?

VI. Förderung im Zusammenhang mit den Hochschulen

46. Welche Kooperationsmodelle zur Förderung hochbegabter Schülerinnen/Schüler bestehen zwischen Schulen und Hochschulen?
47. a. Bieten Hochschulen des Landes Programme, Kurse, o. ä. für hochbegabte Kinder und Jugendliche an?
 - b. Wenn ja: Um was für Angebote handelt es sich?

- c. Wie viele Mädchen und Jungen (prozentual und absolut) in welchem Alter haben an diesen Angeboten in den letzten fünf Jahren (jeweils prozentual und absolut) teilgenommen?
- d. Wo lag/liegt jeweils der Schwerpunkt?
48. Welche Angebote bieten die Hochschulen den eingeschriebenen hochbegabten Studentinnen/Studenten?
49. Ab welchem Lebensalter können sich hochbegabte Schülerinnen/Schüler an den Hochschulen des Landes einschreiben bzw. an Universitätsangeboten teilnehmen und welche Bedingungen müssen sie dafür erfüllen?

VII. Wissenschaftliche Begleitung

50. a. Werden die Angebote für Hochbegabte und „underachiever“ wissenschaftlich begleitet und evaluiert?
- b. Wenn ja: Von wem und in welchem Rahmen?
- c. Welche Ergebnisse ließen sich bisher daraus ableiten?
- d. Welche Konsequenzen sind aus diesen Ergebnissen gezogen worden?
- e. Wenn nein: Ist zukünftig eine wissenschaftliche Begleitung geplant?
- f. Wenn nein: Warum nicht?

VIII. Finanzierung

51. a. Wie hoch sind die direkten und indirekten Landesmittel für die Hochbegabtenförderung in Schleswig-Holstein in den Jahren 2007 und 2008 insgesamt?
- b. Welchen Prozentsatz beinhalten diese Mittel jeweils am gesamten Bildungshaushalt?
52. Wie haben sich die Landesmittel im Bereich der Hochbegabtenförderung von 1995 bis heute entwickelt?
53. Welche außerschulischen Maßnahmen für Hochbegabte werden mit Landesmitteln gefördert?
54. a. Sind die Kommunen an den Kosten für die Hochbegabtenförderung beteiligt?
- b. Wenn ja, in welcher Höhe?
55. a. Wie hoch sind die direkten und indirekten Mittel in anderen Bundesländern, die für die Hochbegabtenförderung eingesetzt werden?

b. Welchen Prozentsatz beinhalten diese Mittel jeweils am jeweiligen Bildungshaushalt?

IX. Perspektiven

56. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung zur Förderung Hochbegabter durch das Land?
57. Wird die Landesregierung zukünftig ein stärkeres Gewicht auf das Erkennen und Fördern von Hochbegabten legen?
58. Wird die Hochbegabtenförderung im Kindertagesstättenbereich zukünftig ausgebaut werden?
59. a. Werden spezielle Maßnahmen für Hochbegabte im Rahmen von Ganztagsangeboten bereitgestellt?
b. Wenn ja, welche Angebote sind das und wo werden sie erfolgen?
60. a. Plant die Landesregierung so genannte Feriencamps zur Unterstützung der Ausbildung hochbegabter Kinder?
b. Wenn ja: Wann starten diese?
c. Welche Schwerpunkte werden in ihnen gesetzt?
d. Wenn nein: Warum nicht?
61. Existiert zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den anderen Bundesländern ein Erfahrungsaustausch über Hochbegabtenförderung?
62. Existiert zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Bundesregierung ein Erfahrungsaustausch über Hochbegabtenförderung?

Susanne Herold
und Fraktion